Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1875

55 (11.5.1875)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 55. Dienstag den 11. Mai 1875.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 8 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

BC. Zur Lage.

Die Klagen über den Rückschritt im Handel und Verkehr Deutschlands haben noch immer nicht nachgelassen, ja sind sogar in den letzten Wochen wieder lauter geworden, in den letzten Tagen unterstützt durch die Baiße an den Börsen, die ihren Ursprung in dem drohenden Zusammenbruch der Philippart's Institute in Paris, des sog. „Credit mobilier", hatte.

Die englische Industrie, welche ganz andere Kämpfe, durch die Strickes der Arbeiter hervorgerufen, zu bestehen hatte, erholt sich, wie täglich einlaufende Berichte bestätigen, immer mehr, die Einnahmen der Bahnen in England nehmen zu, die Arbeiten werden dort überall wieder aufgenommen; und sollte die deutsche Industrie, die noch bei weitem nicht so danieder lag, sich nicht erholen wollen, erholen können? Leider scheint dem nicht so! Und ein Hauptgrund für den Mangel an Energie bei den deutschen Geschäfts- und Handelstreibenden finden wir darin, daß sie nicht wie die Engländer immer mit den für ihren betreffenden Gewerbzweig dienlichen Conjuncturen rechnen, sondern daß sie immer noch nach den Börsen hinüberschielen. Blitzt es dort einmal auf und fühlen sich Einzelne, die sich noch nicht von den verderblichen Einflüssen des Börsenspiels haben emancipiren können, getroffen — dann zittert es wie ein electrischer Schlag durch die ganze Kette des Verkehrslebens und läßt Schwäche und Mißmuth zurück. Der Geschäfts- und Handelsmann soll allerdings sich der Börse bedienen, er soll ihr aber nicht dienstbar werden. So lange der Börsenverkehr nicht in seine natürlichen Grenzen zurückgedrängt, so lange ihm nicht das faule Fleisch der Jobber- und Fixerei ausgeschnitten, soll und kann der reelle Geschäftsmann auf seine fata-morgana-hastigen Erscheinungen kein Gewicht legen. Sobald dies geschieht, wird es in Deutschland sich bessern!

Und die politische Lage? Soll sie auch unbeachtet bleiben? Gewiß nicht! Die gegenwärtige politische Lage ist keineswegs dazu angethan um naheliegende Befürchtungen mit Nothwendigkeit daraus ableiten zu müssen. Die belgische Angelegenheit, aus welchen die Schwarzseher sogar Kapital geschlagen haben, rückt in einer für Deutschland und den allgemeinen Frieden günstigen Weise ihrer Lösung immer näher. Der Wortlaut der belgischen letzten Antwortsnote vom 30. April dieses Jahres liegt nunmehr vor. Niemand wird den versöhnlichen nachgebenden Ton derselben leugnen können. Gleich zu Beginn des Schriftstückes wird erklärt, die belgische Regierung habe die in der deutschen Note vom 3. Febr. gestellten Forderungen nicht — wie der Reichskanzler annehme — ablehnen wollen; und in dem weiteren Inhalt wird die Absicht Belgiens dargethan sich den gemeinsamen Forderungen der übrigen Mächte zu fügen.

Neben dieser amtlichen Erklärung tritt das militärische Organ Belgiens „La Belgique Militaire" energisch gegen das anfänglich hochfahrende Auftreten des Cabinets, gegen die Hetzereien der belgischen Presse auf. Das Blatt nennt die Antwortsnoten hohl und phrasenhaft, denn sie entsprächen der wirklichen Machtstellung Belgiens nicht und hätten keinen Rückhalt in einer Armee; die Presse solle sich wahren unter dem Vorgeben die Religion zu vertheidigen, das Land mit den Nachbarstaaten in Collision zu bringen, und den Werth der Neutralitätsverträge zu überschätzen, oder sich mit der Phrase „L'Angleterre est là qui nous protège" einer trügerischen, noch nicht einmal für Belgien schmeichelhaften Zuversicht auf auswärtige Hilfe hinzugeben.

Von den belgischen Chauvinisten ist daher keine Gefahr mehr zu erwarten. Und von den französischen? Man kann nach allen Aeußerungen, welche in den letzten Monaten an die Oeffentlichkeit gelangt sind, annehmen, daß sie wirklich zu der Ueberzeugung ihrer gegenwärtigen Machtlosigkeit gelangt sind. Sie haben die Ausführung ihrer Pläne mindestens vertagt. — Diese nun in die Ferne gerückte Gefahr darf jedoch dem Verkehr und der wirthschaftlichen Entwickelung in Deutschland nicht als ein drohendes Gespenst erscheinen und hemmend, entmuthigend auf sie einwirken; im Gegentheil sie sollte den Impuls abgeben, die Zeit bis zu ihrem Hereinbrechen, wenn dies unvermeidlich sein sollte, gut zu benutzen; zu schaffen und zu wirken, damit der entscheidende Zeitpunkt Deutschland auch wirthschaftlich gekräftigt und befähigt finde, die unabweislichen Lasten zu ertragen.

Ein Hauptmittel, die erregte, wir möchten sagen die überspannte Gemüthsstimmung unserer Industriellen und Handelsleute zur nöthigen Ruhe und Klarheit zurückzuführen, ist — wir können es nicht genug wiederholen — Arbeit, unausgesetzte, wohlüberlegte Arbeit! — „Weniger speculiren und combiniren aber mehr arbeiten; nicht plötzlich gewinnen, sondern verdienen wollen! Das muß für den deutschen Handelsstand, für die Industriellen, die Handwerker die einzige Devise sein; dann wird das Vertrauen zur eigenen Kraft bald wieder zurückkehren und man wird lachen über eine Zeit, wo bunte Feuerwerkskörper, von gewissenlosen Baissiers oder Haussiers geworfen, alle Köpfe in Brand setzen konnten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Mai. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben heute Vormittag elf Uhr Karlsruhe verlassen um einer Einladung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Markgrafen Max folgend sich zur Birkhahnjagd nach Max-Wilhelmshöhe im Odenwald zu begeben, wo Höchstderselbe einge Tage zu verweilen gedenkt. — Seit einigen Tagen ist der ständische Ausschuß dahier versammelt und unter Leitung des Herrn Kammerpräsidenten Kirsner bereits in Thätigkeit getreten. In sehr erfreulicher Weise hat sich die Gesundheit des Herrn Kirsner wieder so sehr gekräftigt, daß derselbe die Erstattung eines umfassenden Referates wird übernehmen können.

l. Durlach, 8. Mai. Sommer-Waizen wurde im Amtsbezirk Durlach in den beiden letzten Jahren mit folgendem Ergebniß gepflanzt:

	1873.			1874.		
	bad. Morgen.	Zentner.		bad. Morgen.	Zentner.	
		Körner.	Stroh.		Körner.	Stroh.
Aue	20.	320.	1,200.	25.	200.	400.
Auerbach	—.	—.	—.	—.	—.	—.
Berghausen	20.	80.	200.	30.	240.	450.
Durlach	200.	2,000.	4,000.	200.	2,400.	4,000.
Grötzingen	60.	420.	1,080.	50.	550.	1,000.
Grünwettersbach	9.	45.	72.	7.	28.	84.
Hohenwettersbach	3.	18.	36.	2.	16.	28.
Jöhlingen	30	210.	720.	14.	140.	224.
Kleinsteinbach	10.	200.	150.	12.	108.	264.
Königsbach	15.	60.	150.	12.	144.	180.
Langensteinbach	—.	—.	—.	—.	—.	—.
Palmbach	2.	8.	40.	1.	4.	15.
Singen	18.	108.	270.	20.	140.	300.
Söllingen	30.	180.	360.	25.	200.	450.
Spielberg	6.	24.	72.	4.	36.	96.
Stupferich	6.	18.	60.	8.	40.	112.
Untermutschelbach	5.	30.	100.	5.	35.	100.
Weingarten	160.	300.	1,500.	80.	400.	1,280.
Wilferdingen	20.	110.	240.	40.	320.	600.
Wöschbach	16	96.	240.	18.	180.	324.
Wolfartsweier	6.	36.	90.	1.	10.	16.

* Durlach, 10. Mai. Gestern Nachmittag entstanden in Wolfartsweier zwischen jungen Leuten von Aue und Burschen von Wolfartsweier Streithändel, wobei einige erhebliche Verletzungen vorgekommen sein sollen.

Deutsches Reich.

— Der Aufenthalt in Wiesbaden ist dem Kaiser vortrefflich bekommen. Stundenlang sitzt der bejahrte Herr zu Pferde und wohnt den jetzt stattfindenden Truppenbesichtigungen bei, ohne eine Spur von Ermüdung zu zeigen. — Am nächsten Montag wird der Kaiser von Rußland in Berlin erwartet, bis wohin auch der deutsche Kronprinz aus Italien zurückgekehrt ist, welcher am 4. Mai mit Gemahlin noch in Genua verweilte und nach Begrüßung durch den Präfecten und den Militärcommandanten die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein nahm.

— Der deutsche Kronprinz ist mit Gemahlin am Sonntag Vormittag von Florenz abgereist. Die Behörden und ein zahlreiches Publikum hatten sich auf dem Bahnhofe zum Abschied eingefunden. Dem Vernehmen nach wird das kronprinzliche Paar nur während der Dauer des Besuches des Kaisers von Rußland in Berlin verweilen und dann nochmals nach Italien reisen.

— Der Bundesrath ist auf den 10. Mai nach Berlin einberufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Berlin, 7. Mai. Die „Post“ charakterisirt die letzte belgische Note als inhaltslos, nichts als eine kühle Ablehnung enthaltend; die Note sei auf den Beifall der belgischen Kammer und der belgischen Presse berechnet und mache es Deutschland unmöglich, die Sache fallen zu lassen.

— Von Göttingen wird der am 4. d. M. erfolgte Tod des bekannten Reichstagsabgeordneten Professors Dr. Ewald gemeldet. Er starb im 72. Lebensjahre.

— Die Silberkammer des verstorbenen Kurfürsten von Hessen im Werth von 3 Mill. ist an Preußen übergegangen.

— Der Kapellmeister Richard Wagner probirte jüngst mit dem Orchester ein Stück aus seinen Nibelungen. Auf einmal, mitten im gewaltigsten Tutti, klopft er ab und ruft: Halt, meine Herren! Etwas ist da nicht richtig; denn — es stimmt!

— Aus Hechingen wird gemeldet, daß das Festcomitee für das 5. deutsche Bundesschießen in Stuttgart beschlossen habe, daß Sonntag, 8. August, ein Festausflug der deutschen Schützen nach der Burg Hohenzollern stattfinden solle. Die Burg sei für diesen Tag von dem Kaiser dem Comitee zur Verfügung gestellt, und habe der Kaiser auch angeordnet, daß dieselbe zur Begrüßung festlich beflaggt werden solle.

— Aus München sind 100 Katholiken, an deren Spitze sich der Graf Arco befindet, mit dem Schnellzuge nach Rom abgereist, um dem Papst eine Adresse zu überbringen.

— In Weißenburg (Elsaß) wurde dieser Tage ein Ochs geschlachtet, der 1960 Pfund lebendes Gewicht hatte.

— Man hat schon oft gewarnt, keine Petroleumlampe am Cylinder auszublasen. In Berlin hat's eine Frau gethan, die Lampe explodirte und die Frau kam elendiglich ums Leben.

Oesterreichische Monarchie.

— König Georg von Hannover will nicht länger in Oesterreich (Hietzing) blos zur Miethe wohnen und hat sich deshalb in Döbling bei Wien ein Haus für 750,000 fl. gekauft. —

— Einer vom neuen Adel in Prag wollte sein Wappen auch auf seinem Porzellan haben, aber japanesisch sollte es sein, japanesisch das Porzellan und japanesisch die Malerei; denn das ist Mode. Ein Brief flog hinüber zu dem österreichischen Konsul in Japan, er möge das Porzellan besorgen, aber genau nach Vorschrift. Die Zeichnungen lagen bei und darunter stand, um allen Irrthum zu vermeiden: „Mein Wappen und das Wappen meiner Frau.“ Endlich traf das Porzellan in Prag ein und die ganze Familie war um die Kiste versammelt. Das Porzellan war das feinste und die Malerei ächt japanesisch, kein Zweifel, aber, o Schreck! auf jeder Tasse, auf jeder Kanne, auf jedem Teller war in gemüthlichem Deutsch zu lesen: „Mein Wappen und das Wappen meiner Frau.“ Da gabs lange Gesichter und das Pozellan wurde in die dunkelste Kammer gebracht.

— Die „Wiener Presse“ und nach ihr mehrere andere Blätter hatten die Nachricht gebracht, daß Don Alfonso und Donna Blanca durch die gegen ihren Aufenthalt in Graz stattgefundenen Demonstrationen bewogen worden seien von Graz abzureisen und sich nach Salzburg zu begeben, wo sie im kaiserlichen Schloß Quartier genommen hätten. Es wird jedoch von anderer Seite diese Nachricht bestritten, und behauptet, daß Beide noch in Graz verweilten und nicht daran dächten, ihren Wohnsitz anderswohin zu verlegen. Uebrigens hat der czechische Adel eine Beileidsadresse an Don Alfonso erlassen mit dem Schutze des Altczechenthums zum Domicil zu nehmen.

Frankreich.

— Die französische Regierung läßt der Ernennung von 28 neuen Brigade- und Divisions-Generalen in den Pariser Blättern eine amtliche Erklärung bez. Entschuldigung folgen, wonach die Ernennung der neuen Generale durch den Eintritt einer gleichen Zahl activer Generale in die Cadres der Reserve nothwendig geworden sei. Wenn die Bedeutung dieser Maßregel durch die spätere Veröffentlichung, wie es scheint, abgeschwächt werden soll, so ist zu bedenken, daß die Linie keinen General verloren und die Reserve einen Zuwachs von 28 neuen Generalen erhalten hat. „Wer sich entschuldigt, klagt sich an!“ sagt ein französisches Sprichwort.

Italien.

— Nach dem „Osservatore Romano“ wird der Papst „auf allgemeines Verlangen“ am 16. Juni die ganze Welt dem heiligen Herzen Jesu weihen. Da werden wir also auch dabei sein.

— Der Beschluß Sr. Heiligkeit des Papstes: am 16. Juni die ganze Welt dem heiligen Herzen Jesu weihen zu wollen, ist dem gewöhnlichen Menschenverstande etwas unklar und könnte zu dem Gedanken führen, daß damit ein allgemeiner Gnaden- und Segensact vollzogen werden solle. Solche überschwengliche Hoffnungen würden jedoch sehr voreilig sein; wer weiß, was noch für bedenkliche Dinge zum Vorschein kommen! Ein italienisches Blatt versichert bereits, daß auf den Wunsch vieler Geistlichen und Laien die Feier des 16. Juni durch öffentliche Verfluchung und Verdammung der Altkatholiken noch erhöht werden würde. Hiernach darf auch die deutsche Regierung ihre Schlüsse machen; denn da das heilige Herz Jesu von den Jesuiten erfunden worden ist, so kann es unmöglich an den neuen und neuesten Kirchengesetzen seine Freude haben.

— Bei den Ausgrabungen in Pompeji hat man kürzlich ein Gemälde aufgefunden, welches noch vollkommen gut erhalten ist und den Tod des Laocoon nach der Schilderung Virgils darstellt. Man hofft dasselbe unverletzt in das königliche Museum bringen zu können.

Griechenland.

— In Kyparissa (Morea, Griechenland) fand am 29. v. M. ein heftiges Erdbeben statt. Die Kirche daselbst stürzte gerade in dem Augenblick zusammen, als die Messe gelesen wurde, und begrub 47 Menschen unter ihren Trümmern.

Asien.

— Wie aus London gemeldet wird, tritt die Cholera in Indien mit großer Heftigkeit auf. Der Zug von Benares, der am 8. v. M. Abends in Luknow ankommen sollte, traf erst am 9. Morgens ein, da unterwegs so oft angehalten werden mußte, um die Todten und Sterbenden aus dem Zuge zu entfernen.

Amerika.

— Weit drüben über dem Weltmeer haben die Jesuiten mit Glück und Geschick einen neuen Muster- und Kirchenstaat zu Stande gebracht, der ihnen alle Ehre macht. Nirgends steht ihr segensreiches Wirken (für den Papst) in solcher Blüthe, als in Ecuador. Der Präsident, seine Minister, die höchsten Beamten, die Kammer: Alles steht zur Verfügung des Papstes und bemüht sich, die Staatsgesetze genau den päpstlichen Vorschriften anzupassen, die Republik ist unter den Schutz des „heiligen Herzens Jesu“ gestellt. Alle bürgerlichen Freiheiten sind aufgehoben. Die Armee hat 4 Divisionen: die des Sohnes Gottes, des guten Hirten, die 5 Wundermale und der reinsten Jungfrau. Die Soldaten müssen täglich einmal die Messe hören, wöchentlich zur Beichte und zum Abendmahl gehen. Für den Peterspfennig liefert der Staatsschatz jährlich einen Beitrag von 10,000 Dollars; es würde deßhalb unbillig sein, darüber zu klagen, daß die Zinsen für vom Staat aufgenommene Anleihen aus Mangel an Geld nicht bezahlt werden können.

Die beiden neuesten Nummer der Illustrirten Frauen-Zeitung (vierteljährl. Abonn.-Preis 2 M. 50 Pf.) enthalten: I. Die Moden-Nummer (15): Elegante Gesellschaftsanzüge, Frühjahrs- und Sommer-Toiletten, ausgeschnittene Schooßtaillen. Staub- oder Reisemäntel, Dolman und Mantillen; Hüte, Schleier, Sommer-Capote; Sonnenschirme und Fächer, Handschuhe, Westen-Fichü, Kragen mit Cravatte, Manschetten und Gürteltaschen; Knaben- und Mädchen-Anzüge, Regenmantel, Kleidchen und Schürzen. — Taschentuchkasten, Arbeitskörbchen, Kammtasche, Fußkissen, Garnituren und Besätze für Sommerkleider, Buntstickereien, Tapisserie- und Häckelarbeiten ꝛc. ꝛc. mit 69 Abbildungen, einer Beilage mit 22 Schnittmustern, verschiedenen Mustervorzeichnungen und Namenschiffren, einem großen kolorirten Modenkupfer. II. Die Unterhaltungs-Nummer (16): Die Sirene. Eine Komoedie von S. H. Mosenthal. Von W. Lackowitz. Mit einem Bilde von Knut Etwall. — Eine unversorgte Tochter. Roman von Max Ring. Fortsetzung. Email und Glasmalerei. Mit fünf Abbildungen. — Im Kloster von St. Odilien. Von Karl Stieler. — Der Rosmarin. Von Theodor Bodin. — Beim Frühstück. Gemälde von Franz Meyerheim. Mit Text von L. P. — Literarisches. — Verschiedenes. — Briefmappe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufforderung.

Nr. 4727. Die Wittwe des am 15. Juli 1866 verstorbenen Metzgers Karl Kiefer dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Erbschaft jenes nachgesucht.

Diesem Gesuche soll stattgegeben werden, wenn nicht

binnen 6 Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, 5. Mai 1875.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Knaus.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Buchwald werden wir mit Zahlungsfrist bis 1. November d. J.

Donnerstag den 13. d. M.

versteigern:

4 Ster eichen und 44 Ster forlen Scheitholz; 2 Ster buchen, 1 elzbeer, 2 eichen, 2 aspen u. 49 Ster forlen Prügelholz, sowie 100 Stück forlene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Hummelacker.

Stein, 5. Mai 1875.

Großh. Bezirksforstei.

Beideck.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mk.	Pf.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, alter . .	—	—	—	—
dto. neuer . .	12,950	12,950	10	72
Korn, neues . .	—	—	—	—
dto. altes . .	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alter . .	1,100	1,100	9	43
dto. neuer . .	—	—	—	—
Welschkorn . . .	—	—	—	—
Erbsen, gerollte, ½ Kilogramm .		—	—	25
Linsen ½ Kilogr.			—	25
Bohnen „ „			—	18
Wicken „ „			—	—
Einfuhr . .	14,050	14,050		
Aufgestellt waren	—			
Vorrath . .	14,050			
Verkauft wurden	14,050			
Aufgestellt blieben	—			

Durlach, 8. Mai 1875. Bürgermeisteramt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Landwirth Joh. Meier von hier läßt nächsten

Donnerstag, 13. Mai,

Vormittags 8 Uhr,

in seiner Behausung — Kelterstraße 23 — Folgendes versteigern:

1 Kuh u. 1 ½jähriges Rind, 1 Wagen, Pflug und Egge, Flechten, Heuleitern, Kuhgeschirre, 1 Dunglachlutte, sowie sonstige zum Betrieb der Landwirthschaft nöthigen Gegenstände.

Kleiderkasten,

ein zweithüriger, gut erhaltener, steht zum Verkaufe bereit

Lammstraße 36, 2. Stock.

Bekanntmachung,

betreffend den Remonte-Ankauf pro 1875.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Bereich des Großherzogthums Baden für dieses Jahr nachstehende, Morgens um 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar

den 31. Juli in Durlach ꝛc. ꝛc.

Die von der Militärkommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämmtlichen Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Kaufe ausgeschlossen. Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen, starken Hanfstricken — ohne besondere Vergütung — mitzugeben.

Berlin, den 8. März 1875.

Kriegsministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) von Schön. (gez.) von Klüber.

Marktpreise

über

das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 1. Mai 1875.

(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelpr. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
	Kilogramm	Mk.	Pf	Mk.	Pf	Mk.	Pf	
Waizen, beste Qualität .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, alt, beste „ . .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, neu, beste „ . .	69	15	50					
mittlere „ . .	65	15	2					
geringe „ . .	64	14	45	44	97	14	99	
Korn, beste „ . .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, beste „ . .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Haber, beste „ . .	42	8	36					
mittlere „ . .	40	8	18					
geringe „ . .	39	7	83	24	37	8	12	

Durlach, 1. Mai 1875. **Bürgermeisteramt.**

C. Friderich.

Oeffentliche Aufforderung.

Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Söllingen betreffend.

Diejenige Inhaber (Gläubiger) zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechte länger als 30 Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der Gemeinde Stupferich eingeschrieben sind, werden auf Grund der Gesetze vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt 1860 Nr. 30) und vom 28 Januar 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1874, Nr. 5) aufgefordert, diese Einträge

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Ablauf der gegebenen Frist gestrichen, beziehungsweise für erloschen erklärt werden.

Ein Verzeichniß der in den Grund- und Unterpfandsbüchern der hiesigen Gemeinde seit länger als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge liegt in dem Gemeindehaus dahier offen.

Söllingen, den 30. April 1875.

Das Pfandgericht: Zilly, Bürgermeister.

Der Vereinigungskommissär: Reichenbacher, Rathschreiber.

Tannene, forlene und eichene Dielen, Rahmenschenkel & Schindeln empfehlen billigst

Karl H. Schmidt Söhne.

Für die

Emmendinger Naturbleiche

nehme ich auch dieses Jahr wieder **Tuch, Garn** und **Faden** zum Bleichen an.

Julius Loeffel in Durlach.

Aachener und Münchener

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1874:

Grundkapital	Mk.	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1874 (excl. der Prämien für spätere Jahre . .	„	7,264,938. 70
Prämien-Reserven	„	9,745,946. 40
	„	26,010,885. 10
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1874	„	4,005,197,592. —

Mannheim, den 1. Mai 1875.

Die General-Agentur:
Bossert u. Cie.

Die Agenten der Gesellschaft:

Durlach: Julius Hochschild, Kaufmann. **Berghausen: Ch. Hch. Rothweiler**, Oekonom. **Bretten: W. Leonhardt**, Uhrmacher. **Ettlingen: Ign. Baureithel**, Gemeinderath. **Pforzheim: C. F. Jourdan**, Bijouteriefabrikant.

Transportable Kochherde.

[Karlsruhe.] Unterzeichneter erlaubt sich, seine sehr anerkannten eisernen Herde, welche sich wegen ihrer Sparsamkeit an Brennmaterial, sowie durch starke Bau-Art und Solidität vortheilhaft erweisen, in jeder beliebigen Größe mit Backofen, Trockenofen, Wasserschiff, in zwei abgetheilten Feuerungen, wovon die eine als Frühstück- und Bügelherd gebraucht werden kann, zu äußerst billigen Preisen zu empfehlen und werden auf Verlangen auch gegen Ratenzahlung abgegeben. Alte Herde oder Oefen werden an Zahlung angenommen. Auch sind von jeder Größe transportable Kessel mit dazu gehörigem Feuerungsstell auf Lager.

N. L. Homburger,
34 Durlacherthorstraße in Karlsruhe.

Für die

Königsbacher Gemeinde-Tuchbleiche

nimmt Unterzeichneter **Tuch, Garn** und **Faden** in Empfang und sichert reellste Bedienung zu.

Friedrich Storz in **Durlach,**
Hauptstraße Nro. 40.

Glaçe-Handschuhe,

schwarze und farbige, sowie **Sommer-Handschuhe** für Herren, Damen und Kinder empfiehlt billigst

Friedrich Storz.

Rastatter Spar-Kochherde

zu Fabrikpreisen, sowie unser Lager in verzinnten und emaillirten, geschliffenen und gußeisernen **Kochgeschirren** bringen in empfehlende Erinnerung

Karl H. Schmidt Söhne.

Unterricht in der französischen Sprache,

sowohl für Anfänger, als auch für Vorgerücktere, wird auf's gründlichste ertheilt

Blumenvorstadt Nro. 8.

Gaisen, zwei, sammt Junge, sind zu verkaufen; Näheres bei **Betz** auf dem Schlößchen.

Klee, ewigen, 3 Vtl. verkauft
Jakob Löffler.

Zehntstraße Nro. 3 ist eine kleine Wohnung auf 23. Juli zu vermiethen.

Kohlen-Bügeleisen,

erste Qualität, wieder frisch eingetroffen zu den billigsten Preisen bei

Wilhelm Grimm,
dem Gasthaus zur Blume gegenüber.

Zimmer, ein schön möblirtes, auf die Straße gehendes, ist sogleich oder später zu vermiethen **Hauptstraße 1.**

Haus-Verkauf.

Mein Haus, Spitalstraße 12, verkaufe ich um das binnen 8 Tagen sich ergebende höchste Gebot und wird dasselbe alsbald zugeschlagen.

J. A. Rieth, Korbmacher.

Zugleich bringe ich mein Lager von **Kinderwagen, Flechten und Korbwaaren** aller Art in empfehlende Erinnerung.

2er Club.

Montag Abend 6 Uhr Abend-Unterhaltung im „Amalienbad“,
wozu sämmtliche Mitglieder höflichst einladet Der Vorstand.

---

25 Mark

Belohnung Demjenigen, der mir das Subjekt namhaft macht, welches vergangenen Sonntag im neuen Domänenverwaltungsgebäude dahier die Geschirrhütte aufgebrochen und daselbst die Baupläne zerrissen hat.

K. Seufert.

Wirkliche Hülfe für Männer!

Allen Männern kann nicht genug empfohlen werden die allgemein anerkannt beste Schrift:

Die **Männerschwäche**, Zerrüttung des Geschlechts- und Nerven-Systems ꝛc., deren Ursachen und **vollständige Heilung.**

Für nur 40 Pf. direkt zu beziehen durch **C. F. Ziegenbalg**, Verlagsbuchhandlung in **Ellwangen** (Württemberg.) bei Einsendung von 18 kr. (auch in Briefmarken) erfolgt Franko-Zusendung in Couvert.

Kinderwagen

empfiehlt billigst

Louis Morlock,
Hauptstraße 1.

Klee, ewigen, 1 Vtl. im Altenberg, verkauft
Andreas Klett, Kelterstraße 23.

Blauklee, ½ Morgen, hat zu verkaufen
Fr. Forschner vor dem Baslerthor.

Verloren. Ein **Portemonaie**, enthaltend 10 Mark und einen Ring, ging in der Nähe des Schloßgartens verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen sehr gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vierteljährlich 1 fl. 3. Wöchentl. 1 Nummer.

Daheim.

Durch alle Buchhandl. u. Postämter zu bez.

Die soeben erschienene **Nr. 31** enthält:

Unter dem Purpur. Novelle von Alexander Römer. (Fortsetzung.) — Kellerwechsel. Von Hans Blum. — Deutsche Professoren. III. Joh. Gustav Droysen. Von Dr. Willy Boehm. Mit Droysen's Porträt. — Vor der Trauung. Originalzeichnung von H. Ohmichen. — Am Familientische: Bücherschau XX. — Neue Leistungen des Farbendrucks.

Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

Standesbuch-Auszüge

der Stadtgemeinde Durlach.

Geboren:

5. Mai: Friedrich Georg, V. Georg Ruch, Bahnwärter.
6. „ Gustav Friedrich Otto, V. Gustav Julius Schleswig, Postamtsassistent.
6. „ Margarethe, V. Karl Peter Kosel, Vicewachtmeister.

Gestorben:

9. Mai: Friedrich Hermann, V. Gustav Petry, Schneidermeister, 11 Wochen alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.